

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 8 (1890)
Heft: 29

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 28. Februar — Berne, le 28 Février — Berna, li 28 febbrajo

6 Uhr Nachmittags

6 heures après-midi

6 pomeridiane

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsblattes* in Bern entgegen. Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne. Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Allfällige Reklamationen, zu denen die Expedition des Blattes Veranlassung geben könnte, sind bei der Redaktion anzubringen. — Les réclamations auxquelles pourrait donner lieu l'expédition de la feuille doivent être adressées à la rédaction. — I reclami cui potrebbe dar luogo la spedizione del foglio, devono essere indirizzati alla redazione.

Inhalt. — Sommaire.

Abhanden gekommene Werthtitel. Handelsregister. Registre du commerce. Glarner Kantonalbank. Rapport du consulat suisse à Pretoria. Post. Postes. Bundesrathsverhandlungen. Délibérations du conseil fédéral. Expositions. Zollwesen. Douanes. Verschiedenes. Divers.

Amtlicher Theil. — Partie officielle.

Abhanden gekommene Werthtitel. — Titres disparus. — Titoli smarriti.

Amortisationsbegehren.

Es wird gerichtliche Amortisation begehrt eines von der Lagerhausverwaltung der Schweiz. Centralbahn in Basel zu Gunsten des W. Baader dahier am 10. April 1889 ausgestellten Lagerscheins Nr. 1629 über 23 Faß Wein: F. B. 1093, 1073. W. B. 37. F. B. 612, 58, 1092. W. B. 129. F. B. 606, 68, 1020. W. B. 35. F. B. 607, 1094, 1075, 1070, 1091, 1072, 1025, 1019, 1071, 1096, 1095. W. B. 153.

Der allfällige Inhaber dieses Scheines wird hiemit aufgefordert, sich innert 3 Monaten, also bis 1. Juni 1890, bei unterzeichneter Behörde zu melden und seine Rechte an demselben nachzuweisen, widrigenfalls dieser Lagerschein durch das Gericht kraftlos erklärt werden kann.

Den 28. Februar 1890.

(W. 19—5)

Civilgerichtsschreiberei Basel.

Handelsregister. — Registre du commerce. — Registro di commercio.

I. Hauptregister. — I. Registre principal — I. Registro principale

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1890. 25. Februar. Die unter der Firma „Hitz & Co“ in Rüschlikon (S. H. A. B. 1888, pag. 203) bisher bestandene Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst. Eduard Hitz und Jean Schwarzenbach, beide von und in Rüschlikon, haben unter der unveränderten Firma **Hitz & Co** in Rüschlikon eine Kommanditgesellschaft eingegangen, welche am 15. Februar 1890 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der aufgelösten Kollektivgesellschaft übernimmt. Unbeschränkt haftender Gesellschafter ist Eduard Hitz und Kommanditär mit dem Betrage von fünfundzwanzigtausend Franken Jean Schwarzenbach, welchem die Prokura erteilt ist. Seidenstofffabrikation. In Nr. 37* am See.

Kanton Bern — Canton de Berne — Cantone di Berna

Bureau Trachselwald.

1890. 24. Februar. Die im Jahre 1855 gegründete Käseereigesellschaft Gehrissberg, Gde. Wyßachengraben, hat, gegründet auf das schweiz. O. R., eine Revision ihrer Statuten vorgenommen. Sie hat sich nach Art. 678—715 O. R. als Genossenschaft konstituiert und an ihrer Generalversammlung vom 9. Juni 1888 neue Statuten definitiv angenommen. Die Genossenschaft führt die Firma **Käseereigenossenschaft Gehrissberg** und hat ihren Sitz zu Gehrissberg, Gde. Wyßachengraben. Sie bezweckt die bestmögliche Verwerthung der Milch zur Gewinnung von Molkeerprodukten, sei es durch Selbstbetrieb oder durch den Verkauf der Milch an einen Uebernehmer. Ein anderweitiger Gewinn wird nicht bezweckt. Die Dauer der Genossenschaft ist unbestimmt. Mitglied derselben ist, wer von der Hauptversammlung aufgenommen worden ist und die Statuten oder eine entsprechende Beitrittsklärung unterzeichnet hat. Neue Mitglieder haben sich bis Mitte März bei dem Präsidenten (Hüttenmeister) zu melden. Ueber die Aufnahme entscheidet die Hauptversammlung. Neu Eintretende haben ein Eintrittsgeld von 10 Cts. per Kilozentner der gelieferten Milch zu bezahlen. Davon sind befreit die Erben bisheriger Mitglieder, sowie Pächter von letzteren. Die Mitgliedschaft wird verloren durch freiwilligen Austritt, Tod, Konkurs und Ausschuß. So lange die Auflösung nicht beschlossen ist, steht jedem Mitglied der Austritt frei auf Schluß eines Rechnungsjahres, nach vorheriger schriftlicher Erklärung bis Ende September an den Vorstand. Ausnahmen finden statt bei Wegzug und Todesfall. Der Austretende verliert den Anspruch auf das Genossenschaftsvermögen (Geräthschaften etc.). Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet einzig das Vermögen derselben. Die persönliche Haftung der Mitglieder ist ausgeschlossen. Die Organe der Genossenschaft

sind: a. Die Hauptversammlung, welche durch den Umbieter zusammenberufen wird und an welcher jedes Mitglied eine Stimme hat; b. der Vorstand, bestehend aus 1) dem Präsidenten (Hüttenmeister), 2) dem Kassier und Stellvertreter des Präsidenten, 3) dem Sekretär. Die Genossenschaft wird gegenüber Dritten durch den Vorstand vertreten. Für dieselbe führen der Hüttenmeister und der Sekretär kollektiv die rechtsverbindliche Firmaunterschrift. Hüttenmeister (Präsident) ist gegenwärtig Ulrich Schütz im Reutematt-Neuhaus; Kassier und Stellvertreter des Präsidenten Friedrich Aeschlimann bei der Scheuer; Sekretär Gottlieb Wirth im Gehrisberg. Geschäftssitz: Im Käseereigebäude zu Gehrisberg.

Kanton Solothurn — Canton de Soleure — Cantone di Soletta

Bureau Stadt Solothurn.

1890. 25. Februar. Inhaber der Firma **L. Füg-Grolimund** in Solothurn ist Louis Füg-Grolimund von Gänssbrunnen, wohnhaft in Solothurn. Natur des Geschäftes: Spirituosenhandlung und Ziegelfabrikation. Geschäftssitz: Nr. 145* auf Hermesbühl.

Basel-Stadt — Bâle-ville — Basilea-Città

1890. 24. Februar. Die Kollektivgesellschaft unter der Firma **Klaiber & Co** in Basel (S. H. A. B. 1883, 12. Februar, pag. 131) hat sich aufgelöst. Die Firma ist nach beendigter Liquidation erloschen.

24. Februar. Inhaber der Firma **L. Klaiber** in Basel ist Wilhelm Louis Klaiber-Deitinger von und in Basel. Natur des Geschäftes: Kommission und Agenturen. Geschäftssitz: Margarethenstraße 37.

25. Februar. Inhaber der Firma **Bauerle-de Witt** in Basel ist Wilhelm Bauerle-de Witt von Dortmund (Preußen), wohnhaft in Basel. Natur des Geschäftes: Technische Artikel für Industrie, Eisenbahnen und Brauereien. Geschäftssitz: Leonhardstraße 21.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau St. Gallen.

1890. 24. Februar. Inhaber der Firma **A. Hungerbühler** in St. Gallen ist Anton Hungerbühler von Sommeri in St. Gallen. Natur des Geschäftes: Schreibmaterialien, Kurzwaren, Mercerie. Geschäftssitz: Multergasse 30.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau d'Orbe.

1890. 25. février. Le 2 février 1890, les membres actuels de l'association fondée à Corcelles sur Chavornay, pour l'exploitation d'une laiterie soit fromagerie, ont révisé leurs statuts en adoptant de nouveaux, lesquels notamment contiennent: La société continue à porter le nom de **Société de fromagerie de Corcelles sur Chavornay**, et son domicile est à Corcelles sur Chavornay, avec but, la mise en commun du lait des vaches des sociétaires pour la vente, ou cas échéant la fabrication de ses divers produits. La durée de la société est illimitée. Toute personne propriétaire de bétail, habitant la commune de Corcelles, peut faire partie de la société, sous réserve d'admission par la majorité de l'assemblée générale qui fixe la finance d'entrée à payer par le nouveau membre. A la fin d'un exercice annuel, sous réserve d'avis donné trois mois d'avance, l'associé peut se retirer, mais il perd tous ses droits au fonds social, lequel se compose actuellement d'un bâtiment construit sur le terrain communal, et de mobilier, le tout estimé fr. 1800. Chacun des associés actuels a versé fr. 25. La société a une dette s'élevant à fr. 770, laquelle sera éteinte par amortissement en 1901. La copropriété des biens et dettes est égale pour chacun des membres de l'association et ceux-ci sont exonérés de toute responsabilité individuelle quant aux dettes de l'association qui sont uniquement garanties par les biens de la société. La société est administrée par un comité de cinq membres et deux suppléants, nommé pour quatre ans à partir du 1^{er} juin et non immédiatement rééligible. L'assemblée désigne celui des membres du comité qui est président de la société. Le président a seul la signature sociale; il ajoute sa signature personnelle à celle de la raison. Pour la 1^{re} période à partir du 1^{er} juin 1889, le comité a été composé comme suit: Charles-Denis Werly, président; Jacques de Charles Magnin, Louis Nicole, Auguste-Constant Favre et Jules Werly, membres, tous à Corcelles. — Sont suppléants: Constant Magnin et Louis Werly audit Corcelles.

Gewinn- und Verlust-Rechnung der Glarner Kantonalbank in Glarus

vom Jahre 1889.

Soll
(Lastenposten)

(Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.)

Haben
(Nutzposten)

		I. Verwaltungskosten.				I. Ertrag des Wechselkonto.					
1,323	80	Entschädigungen an die Verwaltungsbehörden, Sitzungsgelder.		Diskonto-Schweizer-Wechsel :							
26,337	—	Besoldungen, Aushilfe, Gratifikationen an Lehrlinge und Vertrauensmänner in den Gemeinden.		Vereinnahmte Zinsen und Provisionen		47,666	77				
791	25	Assekuranz und Unterhalt des Bankgebäudes.		Rückdiskonto vom Vorjahre à 4 und 4 1/2 %		2,028	38				
2,000	—	Lokalmiethe.		Abzüglich : Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 4 1/2 %		49,695	15				
1,302	05	Heizung, Beleuchtung und Reinigung.				5,301	12	44,394	03		
1,719	65	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnements etc.).		Wechsel auf das Ausland :							
37,375	95	3,902	20	Porti, Depeschen, Reisespesen etc.							
		II. Steuern.									
1,500	—	Bundes-Banknotensteuer.									
10,500	9,000	Kantonale Banknotensteuer.									
		III. Passivzinsen.									
		Auf Schulden in laufender Rechnung :									
908	85	An Check-Konti und Depositen.		Vereinnahmte Zinsen, Provisionen und Kursgewinne		19,149	55				
1,631	52	An Emissionsbanken und Korrespondenten.		Rückdiskonto vom Vorjahre à 3, 4 1/2, 5 und 5 1/2 %		2,431	60				
48,778	21	An Konto-Korrent-Kreditoren.		Abzüglich : Rückdiskonto auf 31. Dezember 1889 à 3, 4, 5 und 6 %		21,581	15				
451,070	50	An Sparkassa-Einlagen.				2,544	70	19,036	45		
503,792	58	1,403	50	An Diverse.							
		IV. Verluste und Abschreibungen.									
8,445	—	Auf Effekten (öffentliche Werthpapiere).									
		VI. Reingewinn.									
99,676	07	Reingewinn des Rechnungsjahres 1889.									
		II. Aktivzinsen und Provisionen.									
		a. Auf Guthaben in laufender Rechnung :									
		Von Emissionsbanken und Korrespondenten		6,973		15					
		Von Konto-Korrent-Debitoren		75,631		68					
		Von Konto-Korrent-Kreditoren		7,261		25					
		b. Auf andern Guthaben und Anlagen :									
		Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit :									
		Vereinnahmte Zinsen und Provisionen		83,748		25					
		Rückzinsen vom Vorjahre		12,899		—					
		Abzüglich : Rückzinsen auf 31. Dezember 1889		96,647		25					
				11,724		65	84,922	60			
		Von Hypothekaranlagen :									
		Vereinnahmte Zinsen		235,759		09					
		Rückzinsen vom Vorjahre		4,458		30					
		Abzüglich : Rückzinsen auf 31. Dezember 1889		240,217		39					
				3,812		90	236,404	49			
		Von Effekten (öffentl. Werthpapiere) :									
		Vereinnahmte Zinsen		164,705		20					
		Ratanzinsen auf 31. Dez. 1889		39,593		—					
		Abzüglich : Ratanzinsen vom Vorjahre		204,298		20					
				42,715		50					
				161,582		70					
		Kursgewinne und Provisionen		7,401		80	168,984	50	580,177	67	
		III. Ertrag der Immobilien.									
		Vom Bankgebäude								2,000 —	
		VI. Eingänge von frühern Abschreibungen.									
		Von Korrespondenten								124 40	
659,789	60									659,789 60	

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Glarner Kantonalbank vom Jahre 1889.

Vertheilung des Reingewinnes von 1889

gemäß § 38 * des Gesetzes.

Der Reingewinn des Rechnungsjahres beträgt.	Fr. 99,676. 07
Hievon ab 4 % Jahreszins auf dem Dotationskapital von Fr. 1,000,000	„ 40,000. —
Bleiben	Fr. 59,676. 07
wovon:	
Fr. 59,628. 53 dem Reservefonds zugetheilt werden, womit dieser die 50 % des Gründungskapitals der Bank oder Fr. 500,000 erreicht hat, und	
„ 47. 54 der Staatskasse ausbezahlt werden.	
Fr. 59,676. 07	

* § 38 des Gesetzes lautet:

Der verbleibende Reingewinn fällt in den Reservefonds, bis dieser inklusive des an die Bank übergehenden Reservefonds der bestehenden Landes-ersparniskasse, die Höhe von 50 % des Gründungskapitals der Bank erreicht hat (§ 19 des Bankgesetzes).
Ein später sich ergebender Reingewinn fällt in die Staatskasse.

Jahresschluss-Bilanz

der Glarner Kantonalbank in Glarus

auf 31. Dezember 1889.

Aktiven.

(Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.)

Passiven.

		I. Kassa.		I. Notenemission.			
	600,000	—	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.	Noten in Zirkulation	} vide Beilage Nr. 1	1,497,600	1,500,000
	401,670	—	Uebrige gesetzliche Baarschaft.	Eigene Noten in Kassa		2,400	
	1,001,670	—	Gesetzliche Baarschaft.				
	2,400	—	Eigene Noten (vide Beilage Nr. 1).	II. Kurzfristige Schulden.			
	35,700	—	Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken.	(Längstens innert 8 Tagen rückzahlbar.)			
1,064,697	70	24,927	70				
		II. Kurzfristige Guthaben.					
		(Längstens innert 8 Tagen verfügbar.)					
	28,468	16	Schweizerische Emissionsbanken-Debitoren.				
315,609	73	287,141	57	Korrespondenten-Debitoren.			
		III. Wechselforderungen.					
		Diskonto-Schweizer-Wechsel :					
	506,500	07	innert 30 Tagen fällig.				
	162,362	85	31—60 " "				
	279,450	20	61—90 " "				
1,087,301	12	138,988	—	in über 90 Tagen fällig.			
		Wechsel auf das Ausland :					
	98,209	55	innert 30 Tagen fällig.				
	78,335	15	31—60 " "				
	80,351	90	61—90 " "				
317,198	80	60,302	20	in über 90 Tagen fällig.			
		Wechsel mit Faustpfand :					
	50,562	50	innert 30 Tagen fällig.				
	200,000	—	31—60 " "				
1,835,414	92	430,915	—	180,352 50 in über 90 Tagen fällig.			
		IV. Andere Forderungen auf Zeit.					
		(Nach 8 Tagen verfügbare Guthaben.)					
	2,013,218	05	Konto-Korrent-Debitoren, mit gedecktem Kredit.				
	1,963,113	90	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichk., gedeckte.				
9,831,904	30	5,855,572	35	Hypothekar-Anlagen.			
		V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.					
		Effekten (öfentl. Werthpapiere). Vide Beilage Nr. 2.					
		VII. Feste Anlagen.					
	100	—	Mobilien zum eigenen Geschäftsbetriebe bestimmt.				
45,100	—	45,000	—	Immobilien zum eigenen Geschäftsbetriebe bestimmt.			
		VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).					
	39,593	—	Ratazinsen auf Aktivposten (vide Detail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).				
79,593	—	40,000	—	Verzinsung des Dotationskapitals von Fr. 1,000,000 à 4 %.			
17,067,854	65			17,067,854 65			

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Glarner Kantonalbank auf 31. Dezember 1889.

Beilage Nr. 1.

Noten-Status vom 31. Dezember 1889.

	Emission	In Cassa	In Zirkulation
Noten à Fr. 500	125,000	500	124,500
„ „ „ 100	1,000,000	1,300	998,700
„ „ „ 50	375,000	600	374,400
	<u>1,500,000</u>	<u>2,400</u>	<u>1,497,600</u>

Beilage Nr. 3.

Konto - Korrent - Kreditoren.

Die Konto-Korrent-Kreditoren zerfallen in :

a. 243 Konti mit einem Gesamt-Guthaben von Fr. 1,465,569. 03
innert 8 Tagen rückzahlbar.

Beilage Nr. 4. Sparkasse.

Art. 4 des Reglements lautet :

„Kleinere Einlage-Guthaben werden jederzeit zurückbezahlt; für Beträge über Fr. 500 muß 14 Tage vorher gekündigt werden.“

Die Sparkassa-Einlagen zerfallen in :

a. 7752 Einleger-Konti mit einem Guthaben unter Fr. 500 Fr. 1,159,575. —
6379 Einleger-Konti mit einem Guthaben über Fr. 500

je Fr. 500	3,189,500. —
----------------------	--------------

Unter allen Umständen innert 8 Tagen
rückzahlbar Fr. 4,349,075.—

c. 6379 Einleger - Konti, das Guthaben über Fr. 500, nach 8 Tagen rückzahlbar	7.740.896. 20
--	---------------

Fr. 12,089,971.20

Beilage Nr. 5. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Unverfallene weiter begebene Wechsel Fr. 124,443. 15

Beilage Nr. 2 (Effekten-Verzeichniss) siehe Seite 160.

Beilage Nr. 2 zu der Jahresschluss-Bilanz
der Glarner Kantonalbank auf 31. Dezember 1889.

Beilage Nr. 2. Effekten-Verzeichniss.

Stück	Bezeichnung	Nominal- werth	Kurs	Schatzungs- werth
100	4 % Oblig. Schweizerische Nordostbahn . . . à 1000	100,000	100	100,000
258	4 % " " Centralbahn . . . à 500	129,000	100	129,000
33	4 % " " Bern-Jurabahn . . . à 1000	33,000	100	33,000
141	4 % " " Gotthardbahn . . . à 1000	141,000	100	141,000
30	4 % " " Wädenswil-Einsiedeln . . . à 1000	30,000	100	30,000
40	4 % " " Voralbergbahn m. Staatsgar. à fl. 100/-200	40,000	100	40,000
52	4 % " " Kanton Zürich . . . à 1000	116,000	90	28,800
69	4 % " " Bern . . . à 1000	69,000	100	69,000
161	4 % " " Solothurn . . . à 1000	161,000	100	161,000
108	4 % " " Baselst. . . à 1000	108,000	99	106,920
594	4 % " " Neuenburg . . . à 1000	594,000	100	594,000
5	4 % " " Freiburg . . . à 1000	15,000	100	15,000
4	4 % " " Schweiz. Eidgenossenschaft . . . à 1000	4,000	100	4,000
49	3 1/2 % " " Ville de Lausanne . . . à 1000	49,000	99	48,510
15	3 1/2 % " " Gemeinde Glarus . . . à 1000	15,000	99	14,850
2	4 1/2 % " " Einwohnerngemeinde Baden mit Staats- garantie . . . à 1000	2,000	100	2,000
280	4 % " " Municipalité de Neuchâtel . . . à 1000	280,000	100	280,000
99	3 1/2 % " " Gemeindef. Thun . . . à 1000	99,000	96	95,040
108	4 % " " Municipalité de La Chaux-de-Fonds à 1000	108,000	100	108,000
78	4 % " " Stadt Bern . . . à 1000	78,000	100	78,000
10	3 1/2 % " " Zürich . . . à 1000	10,000	96	9,600
102	3 1/2 % " " Rom . . . à 500/2500	102,000	96	97,920
118	4 % " " Agio Veronese . . . à 500	109,000	83	95,920
328	4 1/2 % " " Banca Nazionale d'Italia . . . à 2500	161,500	90	145,350
7	4 % " " Toggengurgen Bank . . . à 25000	17,500	95	16,625
2	4 % " " Hypothekarkasse Solothurn . . . à 1000	50,000	100	50,000
6	3 1/2 % " " Basler Depositbank . . . à 5000/1000	150,000	100	150,000
1	4 1/2 % " " Banque cantonale neuchâtelaise . . . à 1000	1,000	100	1,000
32	4 % " " Bank in Luzern . . . à 10000/5000/1000	96,000	100	96,000
91	4 % " " Crédit foncier fribourgeois . . . à 1000	91,000	100	91,000
73	4 % " " Eidgenössische Bank . . . à 500/1000	150,000	100	150,000
61	3 1/2 % " " Schweizerische Volksbank . . . à 5000	61,000	100	61,000
150	4 % " " Banque foncière du Jura à 10000/1000	150,000	100	150,000
25	4 % " " Deutschschweizerische Kreditbank à 5000	109,000	100	109,000
10	3 1/2 % " " Aargauische Kreditbank . . . à 10000	50,000	100	50,000
8	3 1/2 % " " Caisse générale de Reports et de Dé- pôts . . . à 1000	40,000	100	40,000
20	4 % " " Bank für Graubünden . . . à 1000	65,000	100	65,000
20	3 1/2 % " " Solothurner Kreditbank . . . à 5000/1000	100,000	100	100,000
5	3 1/2 % " " Werdenberger Binnkanal . . . à 1000	50,000	100	50,000
50	4 % " " Crédit Lyonnais . . . à 20000	50,000	100	50,000
Total				3,895,535

Rapport du consulat suisse à Pretoria (Transvaal),
pour l'année 1889.

Observations générales.

L'année qui vient de s'écouler n'a pas été sans importance pour le Transvaal; l'on peut se figurer au commencement de 1889 que l'année 1890 nous trouverait plus avancés sous bien des rapports; mais on ne peut nier que de grands progrès aient été réalisés, et que la position financière, industrielle et commerciale ne se soit singulièrement améliorée.

Il faut tenir compte de la singulière position du pays: à une grande distance de la mer; sans voies ferrées et complètement à la merci, quant à tout ce qui nous vient du dehors, d'un système de transports qui a plus que fait son temps.

Le gouvernement est également dans une singulière position. Les Boers sont très attachés à leur pays, à leurs anciennes coutumes, très conservateurs et la plupart sont très effrayés de la prédominance de l'élément étranger dans leur pays. L'invasion a été tellement forte pendant ces trois dernières années qu'ils ne se sentent plus du tout chez eux et craignent de voir à un moment donné tout pouvoir sortir de leurs mains.

Le gouvernement de son côté est pris entre deux feux. Les étrangers n'ayant pas droit de vote, les membres du conseil sont nommés par les Boers et sous crainte de mécontenter leurs constituants, ils ne peuvent que rarement accéder aux desirs de la nouvelle population qui pourtant enrichit les coffres de l'état.

Pour cette raison, tout ce qui constitue le chapitre des améliorations a été traité jusqu'à présent avec beaucoup d'apathie et même parfois de mauvais vouloir.

Si la direction des affaires minières avait été donnée à des gens connaissant leur métier et prêts à travailler dans l'intérêt de cette partie, nous serions beaucoup avancés. La plupart des postes sur les champs d'or étaient entre les mains de favoris qui prenaient la chose comme une sinécure; ne connaissant rien à la partie, ils ne s'occupaient qu'à remplir leurs poches.

Dernièrement pourtant les réclamations ont été si nombreuses que le gouvernement s'aperçoit qu'il doit faire quelque chose pour une population paisible et ne demandant que ses droits.

Champs d'or.

Sur les champs d'or et dans les mines mêmes, les abus de la part des compagnies ont été très grands. Le capital investi est presque entièrement du capital anglais; les actionnaires n'étant pas sur les lieux, étaient à la merci de directeurs incapables et parfois malhonnêtes. Maintenant le contrôle est mieux fait, on s'aperçoit des fautes commises et on tâche de les réparer. Bien des obstacles à l'extraction de l'or ont été levés grâce à l'application de procédés nouveaux, et l'on peut voir que, la science aidant, les résultats obtenus augmentent tous les jours d'importance.

Pendant l'année qui vient de s'écouler, l'étendue des terrains aurifères s'est énormément accrue, et de nouvelles découvertes tendent à prouver que presque partout au Transvaal on peut s'attendre à trouver des gisements. La plus importante de ces découvertes s'est faite à 300 kilomètres au nord de Pretoria, dans le district du Zoutpansberg et dans les environs du champ de travail de la Société des missions romandes.

L'étendue de ces gisements est déjà immense et l'on fait chaque jour de nouvelles trouvailles; en fait de travail réel, il n'y a pas encore beaucoup à montrer, mais assez pourtant pour prouver le terrain très riche. Un moment l'on craignait que le climat de ce district ne fût tout à fait défavorable aux Européens; mais il est maintenant prouvé qu'avec des précautions l'on s'y fait facilement.

Les champs d'or plus anciens de Lydenburg et Barberton n'ont pas beaucoup avancé cette année. A Lydenburg, la plupart des terrains sont entre les mains de riches compagnies qui, jusqu'à présent, n'ont guère fait que développer leur terrain avec bonne chance de réussite.

A Barberton, l'enthousiasme est bien tombé et l'industrie minière est loin de se développer comme les débuts de ces champs l'avaient fait espérer. Néanmoins, beaucoup de gens ont conservé bon espoir et disent que le temps viendra où Barberton reprendra tout l'éclat des premiers jours.

L'an dernier a aussi été marqué par l'extension des mines au sud et à l'ouest de Johannesburg, Potchestroom, Klerksdorp et même au delà, et il est très probable que l'on n'a pas encore tout découvert de ces côtes.

Le développement le plus considérable a été sur le Vitwatersrand, où l'extraction de l'or est conduite plus systématiquement et avec des outils plus perfectionnés que dans les autres champs d'or. Néanmoins les résultats obtenus n'ont pas été ce qu'ils auraient dû être.

Le nombre de batteries et de mortiers a été de beaucoup augmenté, de nouvelles mines ont été ouvertes et continuellement de nouveaux filons sont découverts, mais malgré cela la production de l'or est loin d'être en proportion.

En janvier, la production du mois était de 24,986 onces et en novembre le produit officiel était seulement de 36,116 onces, comprenant 1641 onces produit des mines de Klerksdorp et Potchestroom, ce qui fait que l'augmentation réelle n'a été en moyenne que de 1000 onces par mois.

Pour que ces gold fields puissent maintenir leur réputation, il faudra que la production augmente bien plus rapidement; le marché se ressent de cet état de choses: les actions sont en baisse et il n'y a guère chance de hausse tant que les revenus sont si disproportionnés avec le capital engagé.

Minéraux divers.

D'autres minéraux dont on ne soupçonnait pas l'existence au Transvaal ont été découverts dans le courant de cette année.

Le cinabre a été trouvé dans deux ou trois endroits et comme le mercure est d'un emploi journalier dans l'industrie minière et que grâce au transport il revient fort cher, cette découverte est précieuse.

Reste à savoir si le mercure trouvé au Transvaal vaudra celui que l'on importe pour l'amalgamation.

Sur toute l'étendue du district de Witwatersrand et au delà, de riches gisements de houille ont été travaillés et la qualité étant très passable, on l'emploie partout.

On parle de découvertes de pétrole dans le district de Potchestroom, mais on ne sait rien de sûr à ce sujet.

Politique.

Au point de vue politique les événements de 1889 sont aussi d'une certaine importance. Il reste encore beaucoup à faire pour l'introduction d'un système de gouvernement meilleur et plus populaire; mais il paraît pourtant que le président et le parti boer défendent moins vigoureusement leurs vues et il est probable que des réformes urgentes seront examinées sérieusement lors de la prochaine session du conseil.

Le président a même, en 1889, soumis un projet par lequel la nouvelle population serait admise au droit de vote; mais la chose était si mal organisée et les conditions si peu avantageuses pour les nouveaux venus que le tout devra être réformé avant de pouvoir être acceptable.

Au mois d'avril la loi révisée (ou projet de loi) doit être soumise à nouveau.

Voies ferrées.

Au point de vue de l'urgence de créer des moyens de communication plus rapides par l'établissement de voies ferrées, nous avons fait un pas en avant. Le président semble être maintenant convaincu de la nécessité de la chose et comme il a beaucoup d'influence sur les Boers, d'ici à quelques mois l'on peut s'attendre à un changement d'opinion.

Jusqu'à présent, les Boers, étaient tous contre l'introduction de chemins de fer dans ce pays; ils gagnent beaucoup d'argent en transportant les marchandises depuis Natal ou Kimberley avec leurs wagons à bœufs et ils craignent de perdre lors de l'inauguration des railways un gain facile et lucratif.

De son côté le président a donné, il y a quelques années, une concession à un de ses amis pour construire une ligne ferrée entre Delagoa Bay et Pretoria, le Transvaal garantissant le 6% sur le capital engagé. Cette concession tomba entre les mains d'une compagnie hollandaise qui jusqu'à présent s'est contentée de toucher l'intérêt sans rien faire de plus. En même temps que la concession, une garantie était donnée de ne pas permettre une autre voie ferrée sur le territoire du Transvaal avant l'achèvement de la ligne de Delagoa Bay.

Avant d'arriver sur le territoire du Transvaal, la ligne traversait le territoire portugais sur une centaine de kilomètres. Les Portugais donnèrent de leur côté une concession à une compagnie anglo-américaine pour ce premier tronçon. Jusqu'à présent une question de tarifs, qui ne semble pas près de s'arranger, a empêché les Hollandais de faire quoi que ce soit. Ces derniers sont naturellement à la merci des Anglo-Américains quant aux tarifs à fixer sur la ligne qui doit être travaillée conjointement.

Le tronçon sur le territoire portugais vient d'être confisqué. Le gouvernement portugais prétend que les conditions liant les concessionnaires n'ont pas été remplies. Réellement, si la compagnie n'a pas rempli ses

obligations, c'est qu'elle a été induite en erreur. La chose est ceci: Les concessionnaires s'engageaient à atteindre la frontière fixée du Transvaal dans un temps déterminé. Cela fut fait; mais deux mois après une nouvelle délimitation ayant eu lieu, il se trouve que le point atteint est réellement encore à une vingtaine de kilomètres de la frontière. La compagnie est avertie de la chose avec injonction de terminer la ligne avant quatre mois. Nous étions alors au commencement de l'été; la plus grande partie du personnel de la compagnie avait reçu son congé; et l'été dans ces parages étant des plus malsains, les concessionnaires ne pouvaient risquer la vie de leur personnel.

L'on dit que la chose avait été arrangée d'avance entre le Portugal et le Transvaal: la concession devait être fournie, mise en vente et le Transvaal l'aurait achetée, mettant fin aux difficultés résultant de la non-entente pour les tarifs.

La vente était annoncée pour le 24 décembre 1889 et la ligne devait être vendue aux enchères au bénéfice de la compagnie. Cet acte arbitraire ne pouvait passer inaperçu en Angleterre; d'autres raisons de protester contre les actions du gouvernement portugais s'ajoutant à celle-ci, les Anglais viennent d'envoyer trois cuirassés dans les eaux de Delagoa Bay. Cela doit avoir donné à réfléchir aux Portugais, le fait est que la vente est renvoyée l'on ne sait à quand et le président sera bien forcé de trouver un autre moyen de sortir de ses engagements.

Commerce.

Par suite du rapide accroissement de la population, le commerce a pris beaucoup d'extension en 1889; toutes les branches sont florissantes et le manque presque total de faillites ou banqueroutes pendant l'année en fait foi.

Vers fin janvier, je pense être en possession de la statistique officielle et pourrai vous renseigner sur la position financière du pays.

Le tableau ci-dessous des recettes comparatives du département des postes pour 1887, 1888, 1889 (le seul qui me soit encore parvenu) vous montrera quels progrès ont été réalisés:

	1887	1888	1889
Droits d'entrée	870	1,603	3,558
Timbres-poste	31,017	56,131	102,821
Amendes	666	366	365
Casiers et sacs	53	414	1,278
Correspondance non affranchie	735	698	1,140
Fonds déposés	21	5	17
Commission sur fonds transmis	—	496	1,530
Recettes diverses	—	70	100
	33,362	59,783	110,809

Suisses.

Pendant le courant de l'année 1889, bon nombre de Suisses doivent être arrivés dans le pays, mais j'en ai fort peu vu. Le pays est tellement grand et les centres miniers étant tous à une certaine distance de Pretoria, il est rare que nos compatriotes viennent jusqu'ici. Ceux qui sont établis dans les environs de Pretoria depuis quelques années font tous leurs affaires; mais tous ont eu beaucoup de difficultés dans les commencements. Nous ne sommes pas assez nombreux pour avoir un club ou une société quelconque, et dans un pays où la devise générale semble être «chacun pour soi», l'on se sent terriblement isolé dans les commencements.

Je fais ce que je puis pour aider nos compatriotes, mais vivant à une certaine distance de la ville, je dois en manquer un bon nombre qui ne font que passer.

Pour le moment je ne puis que répéter ce que je vous disais l'année dernière: le Transvaal n'est pas un pays pour les émigrants pauvres, surtout s'ils sont chargés de famille. La vie est de plus en plus chère et les loyers inabordable. Cela durera certainement jusqu'à ce que nous ayons de meilleurs moyens de communications.

Les jeunes gens actifs et sobres et connaissant un métier seront du reste aussi bien ici que partout ailleurs. Maçons, charpentiers et menuisiers sont toujours demandés et gagnent leurs 15 ou 25 francs par jour. De bons tailleurs de pierres sont recherchés.

Deux ou trois bons vétérinaires feraient bien leur affaire; nous n'en avons pas un dans le pays.

Bekanntmachungen. — Avis. — Avvisi.

Post. Postdampfschiff-Verbindungen. Die Schiffsabgänge von Genua nach den La Plata-Staaten sind für den kommenden Monat März (gleich wie für den laufenden Monat) auf die Tage des 1., 3., 10., 12., 14., 15., 24. und 28. festgesetzt worden. Nach einer Mittheilung der französischen Postverwaltung verläßt das nächste Schiff nach Australien Marseille erst am 3., statt am 1. März.

Postes. Correspondances des paquebots-poste. Les départs des paquebots de Gènes pour les Etats de la Plata, ont été fixés comme suit pour le mois de mars prochain: 1^{er}, 3, 10, 12, 14, 15, 24 et 28 (soit les mêmes dates que pour le mois courant). D'après une communication de l'administration des postes françaises, le paquebot de la ligne d'Australie qui devait partir le 1^{er} mars prochain, ne quittera Marseille que le 3 mars.

Auszug aus den Bundesrathsverhandlungen.

Sitzung vom 28. Februar 1890.

Arbeiterschutz. Der Bundesrath hat die Einladung der K. deutschen Regierung zur Theilnahme an der am 15. März nächsthin stattfindenden internationalen Konferenz in Berlin angenommen und zu seinen Delegirten die Herren Landammann E. Blumer in Schwanden und Dr. F. Kaufmann, I. Sekretär des schweizerischen Industrie-Departements ernannt.

Konsulate. Herrn Févot, bisherigem schweizerischen Konsul in Marseille, wird die nachgesuchte Entlassung von diesem Posten unter Verdankung der geleisteten Dienste gewährt. Zum Kon-ül daselbst wird Herr Adolf Hofmann von Kefikon (Thurgau), Kaufmann in Marseille, und zum Vizekonsul Herr Jakob Eduard Keller aus Weinfelden, bisheriger Konsulatskanzler, ernannt.

¹⁾ Mais la vie est sans doute plus chère qu'en Suisse (Rid.).

Extrait des délibérations du conseil fédéral.

Séance du 25 février 1890.

Protection des ouvriers. Le gouvernement de l'Empire d'Allemagne a annoncé officiellement au conseil fédéral son intention de réunir à Berlin, vers le milieu de mars, une conférence internationale pour la protection des ouvriers, et a exprimé le désir de voir ajourner momentanément celle convoquée à Berne pour le 5 mai, attendu que la réunion simultanée de deux conférences traitant en partie les mêmes questions ne paraît pas être dans l'intérêt de la chose.

Préoccupé avant tout de la réussite de l'oeuvre dont il a pris le premier l'initiative et sincèrement désireux de voir couronner de succès les efforts entrepris dans le même but par l'empereur d'Allemagne; tenant compte en outre, d'une part, de ce qu'une répartition du travail entre les deux conférences n'a pas paru possible, d'autre part, de ce que bon nombre des états qui ont accepté de se faire représenter à Berne ont aussi adhéré à la conférence de Berlin, le conseil fédéral a consenti, dans ces circonstances, à déferer au désir qui lui était exprimé — désir partagé d'ailleurs par d'autres gouvernements — et il a renoncé momentanément à donner suite à son initiative.

Télégraphes. M. Auguste Frey, d'Olten, directeur des télégraphes, est nommé directeur du bureau international des télégraphes.

Séance du 28 février 1890.

Protection des ouvriers. Le conseil fédéral a accepté l'invitation du gouvernement impérial allemand de prendre part aux conférences qui auront lieu le 15 mars prochain à Berlin. Il a désigné comme délégués M. E. Blumer, landammann à Schwanden, et M. le Dr F. Kaufmann, 1^{er} secrétaire du département fédéral de l'industrie.

Consuls. M. Févot, consul suisse à Marseille, obtient sur sa demande, avec les meilleurs remerciements pour les services rendus, sa démission de ces fonctions.

Le conseil fédéral nomme pour lui succéder M. Adolphe Hofmann, de Kefikon (Thurgovie), négociant à Marseille, et comme vice-consul M. Jacques-Edouard Keller, de Weinfelden, actuellement chancelier du consulat.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

Ausstellungen. — Expositions.

Graz. Une exposition nationale générale aura lieu à Graz (Autriche, Styrie) du 3 août au 4 octobre de cette année; elle comprendra plusieurs classes internationales que nous indiquons ci-après dans leurs groupes respectifs:

Agriculture et sylviculture: Instruments d'arpentage, instruments et machines employés dans la culture et l'exploitation des forêts, etc.; modèles et plans d'endiguement des torrents, etc. Installation et exploitation des laiteries, matières auxiliaires, procédés et travaux scientifiques dans l'industrie de la laiterie. Engrais, litières et fourrages; instruments et machines agricoles; architecture et génie agricoles; travaux économiques, enseignement, associations, méthodes et matériel d'enseignement, littérature dans les domaines de l'agriculture et de la sylviculture.

Chasse et pêche: Les étrangers sont admis à concourir dans toutes les classes de ce groupe.

Industrie et métiers: Conserves; machines, outils, appareils, matériel de transport et leurs parties; produits de la fabrication d'ouvrages de métal; verrerie et matériaux artificiels de substances organiques et inorganiques; cannes, montures de parasols et de parapluies ainsi que parasols et parapluies confectionnés, objets de caoutchouc, de gutta-percha et de matières analogues; industrie des cuirs, des peaux, des fourrures, des soies de cochon, des poils et des plumes; industrie textile et à l'exception de la laine de mouton et des étoffes de laine de mouton; ganterie, literie et tapisserie; papiers peints, ouvrages de papier, de papier mâché et de carton; industries chimiques, industrie du bâtiment et industrie électro-technique. **Arts, industrie appliquée aux arts, musique:** Vases, vaisselle et petites sculptures de pierre, de marbre, d'albâtre et ouvrages semblables de cire, d'écaillé, de nacre, etc. Instruments de musique à clavier et leurs parties, instruments à cordes et leurs parties à l'exception des cithares; instruments à percussion, y compris les cloches, et leurs parties, méthodes et matériel d'enseignement, produits d'appareils pour la reproduction d'oeuvres musicales et de tout ce qui concerne la musique.

Instruments et travaux scientifiques, méthodes et matériel d'enseignement: Appareils et instruments pour des usages scientifiques, publication d'ouvrages, journaux, travaux d'auteurs, méthodes et matériel d'enseignement. **Touristes et étrangers:** Guides pour voyageurs, cartes et modèles, plans et dessins d'hôtels alpestres. **Hygiène et médecine:** Hygiène du bâtiment et des logements, assainissement des localités, hygiène des écoles, hygiène des métiers et précautions contre les accidents, hygiène militaire; bactériologie; désinfection et démolition; hygiène des aliments, des boissons, de l'eau, du sol et de l'air; appareils et instruments de la thérapeutique, médicaments, drogues, eaux minérales et produits des sources.

Les inscriptions seront reçues jusqu'à la fin mars; le programme détaillé, les formulaires d'inscription et les demandes de renseignements seront adressés gratuitement par le secrétariat général de cette exposition à Graz, Stempfergasse, 3.

Zollwesen. — Douanes.

Argentinien. Das amtliche Informationsbureau der Argentinischen Republik in Genf hat die Freundlichkeit, uns darauf aufmerksam zu machen, daß der argentinische Eingangszoll für *Nah- und Stickside* für das Jahr 1890 nicht, wie wir in unserer Nummer vom 25. d. M. mitgeteilt, auf 50 %, sondern auf 5 % vom Werthe festgesetzt worden sei. Das genannte Bureau verbindet damit gleichzeitig die Mittheilung, daß den Erhöhungen der Zölle für einige Luxusartikel, wie Seiden- und Posamentierwaren, verschiedene Ermäßigungen gegenüberstehen. Für das laufende Jahr beträgt nämlich der Zoll für rohe, gebleichte und bedruckte Baumwollgewebe und für Baumwollstoffe zu Beinkleidern, Bettbarchent und dergl. nur 15 % vom Werthe anstatt 25 %.

Situation der Deutschen Reichsbank.

15. Februar.	23. Februar.	15. Februar.	23. Februar.
Mark	Mark	Mark	Mark
Metallbestand	805,116,000	821,283,000	Noten-Circulat. 925,956,000
Wechsel-Portef.	443,072,000	431,149,000	Kurzf. Schulden 312,139,000
			886,052,000
			362,766,000

Situation de la Banque de France.

	20 février.	27 février.		20 février.	27 février.
	Fr.	Fr.		Fr.	Fr.
Encaisse métal-			Circulation de		
lique . . .	2,501,660,415	2,500,438,000	billets . .	3,106,099,130	3,109,910,490
Portefeuille . .	697,790,839	774,877,647	Comptes cou-		
			rants . .	580,924,428	618,273,689

Situation der Niederländischen Bank.

15. Februar.	22. Februar.	15. Februar.	22. Februar.
fl.	fl.	fl.	fl.
Metallbestand	126,075,319	125,974,641	Noten-Circulat.
Wechsel Portef.	70,541,670	69,513,467	Conti-Correnti
			215,721,530
			11,275,550

Situation der Oesterreichisch-ungarischen Bank.

15. Februar.	23. Februar.	15. Februar.	23. Februar.
östr. fl.	östr. fl.	östr. fl.	östr. fl.
Metallbestand	217,040,489	216,392,654	Noten-Circulation
Wechsel:			
auf das Inland	134,665,401	133,722,429	Kurzfall. Schulden
auf d. Ausland	24,987,264	21,963,469	12,834,708
			11,407,783

Télégraphes. Le câble Fano-Calais est interrompu.

Insertionspreis:
Die halbe Spaltenbreite 25 Cts.,
die ganze Spaltenbreite 50 Cts. per Zeile.

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Prix d'insertion:
25 cts. la petite ligne,
50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Basler Check- & Wechselbank in Basel.

Einladung

I. zur dritten ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre
auf Donnerstag den 13. März 1890, Nachmittags 2½ Uhr,
im obern Saale der Safranzunft.

Traktanden:

- 1) Entgegennahme der Rechnung und Bilanz für das Geschäftsjahr 1889 und des Berichtes der Herren Rechnungsrevisoren — Entlastung der Verwaltung.
- 2) Beschlußfassung über die Vertheilung des Reingewinnes.
- 3) Wahl von zwei Rechnungsrevisoren und von zwei Suppleanten für das Geschäftsjahr 1890.
- 4) Entgegennahme der Demission von sechs Mitgliedern des Verwaltungsrathes und Ersatzwahl für dieselben.

In Gemäßheit von Art. 641 des S.O.-R. werden Rechnung und Bilanz auf 31. Dezember 1889, sowie der Revisionsbericht vom 5. März an auf unserm Geschäftslokal zur Einsicht der Herren Aktionäre aufgelegt sein, wo auch Exemplare des Verwaltungsberichtes bezogen werden können.

II. zu einer ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre,

welche

somit nach Schluss der ordentlichen Generalversammlung im gleichen Lokal stattfinden wird, einberufen auf Verlangen einer Anzahl von Aktionären unserer Gesellschaft (§ 10 der Statuten), mit folgendem vorgezeichneten

Traktandum:

Erhöhung des Gesellschaftskapitals und Rückkauf der Genussscheine der Gesellschaft, bezw. Aenderung des § 3, lemma 1 der Statuten.

Die Zutrittskarten zu diesen beiden Generalversammlungen werden vom 3. bis 10. März gegen Deposition der Aktien an der Gesellschaftskasse ausgegeben.

Nach § 12, lemma 2 der Gesellschaftsstatuten ist zur Beschlußfähigkeit über das Traktandum der außerordentlichen Generalversammlung die Vertretung von wenigstens zwei Drittel des ausgegebenen Aktienkapitals erforderlich; die Herren Aktionäre werden darum dringend ersucht, der Versammlung beizuwohnen, oder sich vertreten zu lassen und zu diesem Zweck ihre Aktien spätestens bis 10. März zu deponieren.

Basel, 25. Februar 1890.

Basler Check- & Wechselbank.

Der Präsident des Verwaltungsrathes:
Veillard.

Schweizerische Unionbank in St. Gallen.

Die Herren Aktionäre werden gemäß § 13 der Statuten zu der am
Dienstag den 4. März 1. J., Vormittags 10 Uhr, im Hôtel Stieger, I. Stock, hierselbst stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

der Gesellschaft hiemit eingeladen.

Die Gegenstände der Tagesordnung sind:

- 1) Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes über das abgelaufene Geschäftsjahr 1889 und Vorlage der Bilanz pro 31. Dezember 1889;
- 2) Berichterstattung der Kontrollstelle;
- 3) Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinnes;
- 4) Ersatzwahlen in den Verwaltungsrath;
- 5) Wahl der Rechnungsrevisoren für das laufende Geschäftsjahr und Bestimmung der Entschädigung für die Kontrollstelle.

Der Geschäftsbericht für 1889, die Bilanz sammt Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1889, sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen vom 24. Februar an zum Bezug für die Herren Aktionäre in unserem Bureau bereit.

Die Herren Aktionäre, welche an dieser Versammlung theilzunehmen beabsichtigen, belieben ihre Aktien in der Zeit vom 24. Februar bis 1. März 1. J.

in **St. Gallen:** bei der **Kassa unserer Bank,**
„ **Zürich:** „ „ **Zürcher Kantonalbank,**
„ **Basel:** „ „ **Basler Depositenbank**

nebst einem numerisch geordneten Verzeichniß, dessen Formular daselbst zu haben ist, zu deponieren, wogegen sie eine auf ihren Namen lautende Eintrittskarte erhalten.

Besitzer von noch nicht umgetauschten Aktien der Deutsch-Schweizerischen Kreditbank, abgestempelt für den Bezug von solchen der Schweizerischen Unionbank, genießen das gleiche Stimmrecht wie die Aktionäre der Schweizerischen Unionbank.

St. Gallen, den 8. Februar 1890.

Namens des Verwaltungsrathes der Schweizerischen Unionbank,
Der Präsident: **Bürke-Müller.**
Der I. Vizepräsident: **Lucian Brunner.**

Norddeutsche Versicherungsgesellschaft in Hamburg.

Für Besorgung von Transport-Versicherungen aller Art empfiehlt sich bestens, auch nimmt Anmeldungen für Unteragenturen entgegen der General-agent für die Schweiz

J. J. Frey, Speditor, Basel.

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des Schweiz. Handelsamtsblattes) in Bern. — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la Feuille officielle suisse du commerce) à Berne.

Aargauische Bank in Aarau.

Einladung

zur ordentlichen Versammlung der Aktionäre
auf

Freitag den 21. März 1890, Nachmittags 3 Uhr,
im Bankgebäude.

Traktanden:

- 1) Abnahme der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes des Verwaltungsrathes über das Jahr 1889 und Ertheilung der Decharge an die Verwaltungsbehörde.
- 2) Ersatzwahl in den Verwaltungsrath am Platze des verstorbenen Herrn Th. Bertschinger-Amsler.
- 3) Wahl von drei Zensoren und drei Suppleanten für 1890.

Aarau, den 20. Februar 1890.

Der Bankpräsident:
Haberstich.

Eidgenössische Bank.

Volleinzahlung der jüngsten 20,000 Aktien.

Emission vom Dezember 1889.

Den Inhabern der jüngsten 20,000 Aktien der Eidgenössischen Bank wird hiemit in Erinnerung gebracht, daß die zweite Einzahlung auf denselben mit Fr. 250 als restliche 50 % des Nominalbetrages, zuzüglich 4 % Marchzins vom 1. Januar 1890 an bis zum Tage der Zahlung, bis 31. März 1890 bei der Eidgenössischen Bank in Bern und deren Comptoirs in St. Gallen, Zürich, Luzern, Basel, Chaux-de-Fonds, Lausanne und Genf unter Einhängung der Interimsscheine zum Zwecke der Eintragung der Quittung stattzufinden hat.

Die Interimsscheine sind mit arithmetisch geordneten, unterzeichneten Bordereaux zu begleiten, welche bei obigen Stellen bezogen werden können.

Bei nicht liberirten Aktien müßte wegen nicht geleisteter Einzahlung innert obiger Frist das im hienach abgedruckten Artikel 5 der Statuten vorgesehene Verfahren zur Anwendung kommen.

Artikel 5 der Statuten lautet:

«Bleibt die in gesetzlicher Weise erfolgte Aufforderung zur Einzahlung auf den Aktien erfolglos, so werden die betreffenden Interimsscheine auf Rechnung und Gefahr der Säumigen öffentlich versteigert. Aus dem Erlöse macht sich die Gesellschaft für den Betrag der schuldigen Raten nebst Verzugszins à 6 % und Kosten bezahlt. Ein allfälliger Ueberschuß kommt dem Aktionär, gegen welchen der Verkauf stattgefunden hat, zu. Die in dieser Weise verkauften Interimsscheine erlöschen von Rechts wegen; den Käufern werden neue solche unter den gleichen Nummern ausgefertigt.»

Bern, den 21. Februar 1890.

(H 639 Y)

Eidgenössische Bank.

Bank in Zofingen.

Der Coupon Nr. 7 unserer Aktien wird von heute an mit **Fr. 22. 50** eingelöst und zwar

in **Basel** bei den Herren **Rudolf Kaufmann & Co.,**
» **Bern** bei der **Tit. Berner Handelsbank,**
» **Luzern** bei der **Tit. Bank in Luzern,**
» **Zürich** bei den Herren **Burkhardt & Co.,**
» **Zofingen** an unserer Kasse.

Die Coupons sind im Begleite von Nummernverzeichnissen einzu-reichen.

Zofingen, 24. Februar 1890.

(Z 32 Q)

Die Direktion.

Bekanntmachung.

Die Genossenschaft Ersparnis-Gesellschaft Lenzburg hat in ihrer Generalversammlung vom 15. Juli 1889 die Liquidation beschlossen und den bisherigen Quästor Eugen Kieser-Berthet in Lenzburg mit der Liquidation betraut. Gemäß § 712 des schweizerischen Obligationenrechts werden nun die Genossenschaftsgläubiger aufgefordert, ihre Ansprüche binnen sechs Monaten (d. h. bis 15. August 1890) bei dem Liquidator schriftlich und zwar franco anzumelden, unter Androhung der gesetzlichen Folgen im Unterlassungsfalle.

Die von der Gesellschaft schuldigen Depositen auf Sparkassebüchlein werden hiermit gekündigt. Die Auszahlung erfolgt innerhalb drei Monaten bei dem Liquidator in Lenzburg gegen Rückgabe der betreffenden Gutscheine. Nach Ablauf dieser Frist wird eine Verzinsung nicht mehr zugestanden.

Lenzburg, 11. Februar 1890.

Die Ersparnis-Gesellschaft Lenzburg in Liquidation.

Der Präsident:

Rud. Heusler.

Der Aktuar:

J. Bertschinger.

Die Buchdruckerei Jent & Reinert in Bern

empfiehlt sich dem Tit. Handelsstande zur Anfertigung aller vorkommenden Formulare.
Rasche und geschmackvolle Ausführung.